

Keine Scheu vor Nazi-Erbe

Ehemalige Ordensburg Vogelsang: Belgier bei neuer Nutzung dabei

Die Last war groß und der Prozess mühsam. Kaum jemand in der Eifel und in Düsseldorf machte anfangs einen Hehl daraus, dass ihm die ehemalige nationalsozialistische Ordensburg Vogelsang ein Klotz am Bein war. Inzwischen arbeitet eine Betreibergesellschaft an der touristischen Umnutzung des Nazi-Erbes, eine Gemeinschaft aus Kommunen und Kreisen der Aachener Region. Sie hat jetzt Verstärkung aus Belgien bekommen: Die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) ist erster nicht-deutscher Gesellschafter der „Vogelsang ip“ geworden.

Von Elke Silberer

Gemünd. Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (Sozialistische Partei) ist ein politischer Haudegen, seit zehn Jahren Regierungschef bei den belgischen Nachbarn. Diese haben von Aachen bis Prüm eine gemeinsame Grenze mit Deutschland – daher der Bezug zu Vogelsang. Die Nazis hatten den monumentalen Komplex mitten in der Eifellandschaft als Eliteschule für den Führungsnachwuchs errichtet.

Nach dem Krieg nutzten zuerst die Briten, dann die Belgier das Areal als Truppenübungsplatz. In diesem Jahr beginnt der Umbau des ersten Gebäude-Komplexes. Geplant sind darin unter anderem Ausstellungen, Bildungszentrum und Besucherinformation.

Ein Stück Aufarbeitung der eigenen Geschichte

„Ganz generell gilt, dass für die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte insgesamt von Bedeutung ist“, erläutert Lambertz. Das Gebiet der Deutschsprachigen Gemeinschaft kam mit dem Versailler Vertrag 1920 zu Belgien. 1940 folgte die Annexion durch Hitler-Deutschland, nach dem Krieg kam das Gebiet rund um Eupen zu Belgien zurück. Für die



Die Betreibergesellschaft „Vogelsang ip“ hat mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens nachbarschaftlichen Zuwachs erhalten.

Foto: Horst Ossinger

deutschsprachigen Belgier sei die Mitarbeit an Vogelsang auch ein Stück Aufarbeitung der eigenen Geschichte, sagte Lambertz.

Genau genommen spielen die Belgier in der Betreibergesellschaft „Vogelsang ip“ eine kleine Rolle. Die Deutschsprachige Gemeinschaft ist mit gut zwei Prozent ein kleiner Gesellschafter, und das Kapital mit 650 Euro recht bescheiden. Weil der Betrag so unbedeutend ist, wollte ihn auch niemand in der Öffentlichkeit so recht nennen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Betreibergesellschaft, Hans Poth, hat sich aber trotzdem richtig über den Beitritt gefreut. „Schön, dass man zu einem so frühen Zeitpunkt von einer internationalen Gesellschaft sprechen kann“, betonte er. Das sei ein Imagegewinn. Das „ip“ im Namen der Gesell-

schaft steht als Abkürzung für „Internationaler Platz“, der Vogelsang werden soll – als Sinnbild für Toleranz und friedliches Miteinander. Außerdem sei der Beitritt der Belgier ein Zeichen dafür, dass die Eifel zusammenwachsen, auch über die Grenze.

Das würde Lambertz wohl blind unterschreiben. Der Tourismus ist ein Wirtschaftspfeiler der Region, egal, ob in Belgien oder Deutschland. Burg

Vogelsang liegt im Nationalpark Eifel und rund 40 Kilometer vom Eupener Regierungssitz entfernt.

Geografisches Bindeglied ist der grenzüberschreitende Naturpark Hohes Venn-Eifel, in dem die Zusammenarbeit seit Jahren gut läuft. Vogelsang werde über die Region hinaus strahlen. Und das komme auch der belgischen Eifel zugute, hofft der belgische Regierungschef.

mehi/dr

EXTRA

In der Betreibergesellschaft „Vogelsang ip“ arbeiten sechs Kreise und Kommunen, der Landschaftsverband Rheinland und die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens an der touristischen Umnutzung der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang. Nach dem Zweiten Weltkrieg war das Areal Truppenübungsplatz für das britische und belgische Militär. 2006 begann die zivile Nutzung. Das „ip“ (internationaler Platz) im Namen steht für die angestrebte Neuinterpretation Vogelsangs als Ort der Toleranz, des friedlichen Miteinanders und der intensiven Naturbegegnung.

Barock und kein Ende

Nachlese der Seminarreihe „Architektur des Barock“ der Volkshochschule

Zu einer Nachlese der Seminarreihe „Architektur des Barock“ der Volkshochschule des Eifelkreises Bitburg Prüm trafen sich die Teilnehmer der fünf Seminarabende im Schloss Niederweis. Gemeinsam mit der Dozentin Marita Mosebach-Amrhein sprachen sie über die Möglichkeiten einer Fortsetzung des Kurses.

Niederweis. (red) Nach fünf Seminarabenden haben sich die Teilnehmer der Seminarreihe „Architektur des Barock“ der Volkshochschule des Eifelkreises Bitburg Prüm im Schloss Niederweis wieder getroffen. Mit der Dozentin Marita Mosebach-Amrhein besprachen sie eine Fortsetzung und weitere Aktivitäten. So beabsichtigt die Kunsthistorikerin, angeregt vom Kleinkunstfestival, systematisch den Einfluss der barocken Architektur des Doppeladlers der Echternacher Abtei in seinen Auswirkungen auf die Gestaltung der Baukultur von bäuerlichen Gehöften der Grenzregion zu erfassen und in Form einer Denkmaltopographie darzustellen. Auf dieser Grundlage soll eine entsprechende Tourenplanung für Touristen erfolgen.

Die Geschichte des Barockschlosses Niederweis, der Schlossherren und der aufwändigen Restaurierung vermittelte der Schlossbesitzer Matthias Schneider den Gästen und Mitarbeitern der Tourist-Info Irrel, Marc Bonny und Elke Wagner. Mit der zunehmenden stilge-



Matthias Schneider zeigt, wie ein antiques Werk aussieht.

Foto: privat

rechten Möblierung, der Präsentation zeitgenössischer Kunsthandwerks und von Gebrauchsgegenständen, aber auch der Einrichtung einer historischen und einer Eifel-Bibliothek will der leidenschaftliche Sammler und perfektionistische Gestalter den Besuchern die Geschichte des Schlosses nahe bringen, um diesem den Erlebniswert eines Museums zu vermitteln.

Auch in gastronomischer Hin-

sicht gehen ihm die Ideen nicht aus. Nach der Eröffnung des Schloss-Cafés, dem geplanten Restaurationsbetrieb, dem Biergarten, dem historischen Weinkeller und dem vielfältigen Angebot an kulturellen Veranstaltungen in der Remise soll sich das Niederweiser Schloss mit seinem vielfältigen und hochwertigen Angebot zu einem reizvollen touristischen Magnet für barocke Lebensfreude entwickeln.

mehi/dr

WIR FREUEN UNS...



„... wenn wir den Menschen eine Freude machen können und unsere Familie gesund bleibt.“
Monika Stuber und Tochter Anna aus Neroth.

(gs)/TV-Foto: Gabi Schüller

Herbstzeitlosen zum Frauentag

Bitburg/Prüm. (red) Zu einem Kinoabend für Frauen anlässlich des internationalen Frauentages laden am Montag, 9. März, das Bitburger Skala-Kino-Center und am Mittwoch, 11. März, das Eifel-Kino in Prüm jeweils um 20 Uhr ein. Gezeigt wird die Schweizer Tragikomödie „Die Herbstzeitlosen“ aus dem Jahr 2006. Veranstaltet wird der Kinoabend von der Schwangerenberatungsstelle Donum Vitae und der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises. Karten gibt es zum Preis von 6 Euro, Reservierungen in den Kinos in Bitburg, Telefon 06561/3116, in Prüm, Telefon 06551/95250 sowie bei Donum Vitae unter Telefon 06561/695016.

mehi/dr

Seitengestaltung: Rainer Neubert

Wieder mehr Platz im Kleiderschrank

Kleidersammlung für Bolivienhilfe

Rund 3000 Jugendliche und junge Erwachsene aus den Landkreisen Bitburg-Prüm und Vulkaneifel engagieren sich am Samstag, 28. März, für die Bolivienpartnerschaft der Katholischen Jugend im Bistum Trier.

Bitburg. (red) Nur gute Anziehsachen sollen in den Kleidersack, wenn am Samstag, 28. März, rund 3000 Jugendliche und junge Erwachsene für die Bolivienpartnerschaft der Katholischen Jugend im Bistum Trier sammeln. Denn der Erlös einer Sammlung hängt wesentlich von der Qualität der gesammelten Kleidung ab.

Die Bolivienkleidersammlung wird vom Bund der Katholischen Jugend (BDKJ) mit Unterstü-

tzung der Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral Bitburg, der Dekanate und der Verantwortlichen in den Pfarreien organisiert und ist gemeinnützig. Gesammelt wird unter dem Siegel von „FairWertung“, die eine entwicklungspolitische und ökologisch verträgliche Verwertung der gesammelten Stücke garantiert. Der Dachverband „FairWertung“ ist ein Netzwerk von kirchennahen und gemeinnützigen Einrichtungen, die sich für mehr Transparenz im Gebrauchtkleidermarkt einsetzen.

◆ Weitere Informationen gibt es in der Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral in Bitburg, Rathausplatz 6, Telefon 06561/8938.

mehi/dr

Fünf Möglichkeiten, Leben zu retten

Körperich/Arufeld/Oberweis/Dudeldorf/Schönecken. (red) Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bietet im März erneut Blutspende-Termine an.

Am Freitag, 13. März, kann zwischen 17.30 und 21 Uhr in der Hauptschule Körperich und im Bürgerhaus Arzfeld Blut gespen-

det werden, von 17.30 bis 20.30 Uhr ist es in Oberweis im Bürgerhaus möglich.

Weitere Termine sind am Freitag, 20. März, von 17.30 bis 21 Uhr in der Grundschule in Dudeldorf sowie von 17 bis 20.30 Uhr in der Hauptschule in Schönecken.

mehi/dr

MARKTPLATZ

Fit fürs Frühjahr

Wir bieten Ihnen eine kostengünstige Frühjahrsinspektion!

**Elektro-, Benzin-, Aufsitzrasenmäher
Motorsägen und Gartengeräte**

Die Wartung beinhaltet: Reinigung, Ölwechsel, Austausch der Zündkerzen und des Luftfilters, Messerschleifen mit Auswuchten

Frühlingsfest, Sonntag, 29. März
13 bis 18 Uhr geöffnet

60 Jahre
HEES & PETERS
1948 - 2008

Metternichstr. 4 • 54292 Trier
Telefon 0651/20907-37
Fax 0651/20907-44
info@heesundpeters.com
www.heesundpeters.com

**HAND
WERK
STADT**

Der TV Abo-Service. Rufen Sie uns zum Ortstarif an: 0 18 01/ 99 55 99

WeightWatchers®
Tu's für dich.

Mein Wunschgewicht erreichen.

Und was ist Ihnen wichtig?

Ran an den Winterspeck mit dem neuen Power Start – Ihr einfacher Einstieg zum Wunschgewicht.
Jetzt kennenlernen – ab sofort bei jedem Weight Watchers Treffen.
Infos unter 0 18 02/ 21 47 42**
www.weightwatchers.de

COUPON

Besuchen Sie eine unverbindliche Schnupperstunde*. Sparen Sie bis zum 04.04.09 € 15,- Anmeldegebühr.

* Wenn Sie direkt starten, zahlen Sie die Wochengebühr und erhalten sofort Ihre Programmunterlagen.
** Nur 6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Dt. Telekom, ggf. abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen.
Das Weight Watchers Programm ist nicht geeignet für Personen mit krankhaftem Übergewicht. ©2009, Weight Watchers® und POWER® sind eingetragene Marken der Weight Watchers® International Inc.